



Presseinformation

Es gilt das gesprochene Wort

Nr. 150 / 2012

Kiel, Freitag, 23. März 2012

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Günther Hildebrand, MdL
Stellvertretender Vorsitzender

Katharina Loedige, MdL
Parlamentarische Geschäftsführerin

Sozialpolitik / Blindenfonds zur Barrierefreiheit

Anita Klahn: Koalition setzt sich für Barrierefreiheit ein

In ihrer Rede zu **TOP 48** (Antrag zur Wiedereinrichtung des Blindenfonds) sagt die sozialpolitische Sprecherin der FDP-Landtagsfraktion, **Anita Klahn**:

„Die Streichung des Blindenfonds musste primär aufgrund von finanzpolitischen Gründen erfolgen. Es sollte jedoch nicht vergessen werden, dass es in der heutigen Zeit nicht mehr vermittelbar ist, dass sich ein Fonds allein an blinde Menschen richtet. Das entspricht auch nicht dem Geist der UN-Konvention für Menschen mit Behinderung. Ziel der Anstrengungen muss es vielmehr sein, Barrierefreiheit für jegliche Form der Behinderung zu erlangen.“

Barrierefreiheit sei ein wesentlicher Bestandteil für die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben. Im öffentlichen Raum sei die Gesellschaft gefordert, entsprechende Anpassungsleistungen zu erbringen. Barrierefreiheit ermögliche es Menschen, in ihrer gewohnten Umgebung alt zu werden, so Klahn weiter.

Der Antrag der Linken weise den altbekannten Mangel auf: Ohne Darstellung der Finanzierung werde in unverantwortlicher Art und Weise suggeriert, man könne Wohltaten frei nach dem Motto ‚Reichtum für alle‘ verteilen. „Die Linken blenden in ihrem Antrag auch völlig aus, welche Maßnahmen durch die Koalition umgesetzt worden sind. So war die Reform der Eingliederungshilfe ein wichtiger Schritt in diesem Bereich. Durch die Reform können Hilfen passgenauer gewährt werden. Menschen mit Behinderung wird ein Leben in der Mitte der Gesellschaft besser ermöglicht. Die Herstellung von Barrierefreiheit ist eine Querschnittsaufgabe für alle Bereiche des öffentlichen Lebens und muss deswegen in allen Politikfeldern berücksichtigt werden“, ergänzt Klahn.

„Inklusion und Barrierefreiheit sind ein Ausdruck der Wertschätzung der Individualität eines jeden Menschen. Die FDP-Landtagsfraktion wird sich auch weiterhin dafür einsetzen. Es ist aber nicht unsere Sache, allen alles zu versprechen“, so Klahn abschließend.